

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 25. Februar 2008

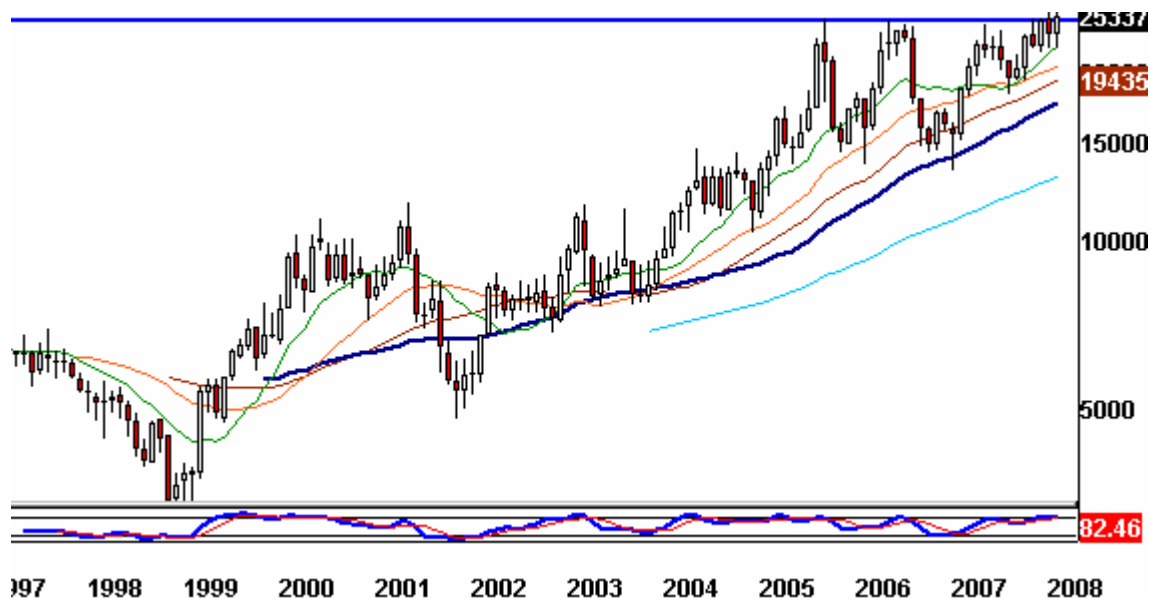
Bei den Einschätzungen ergibt sich eine Veränderung im Vergleich zur Vorwoche.

Näheres in der Interpretation des aktuellen CoT-Reports ab Seite 7.

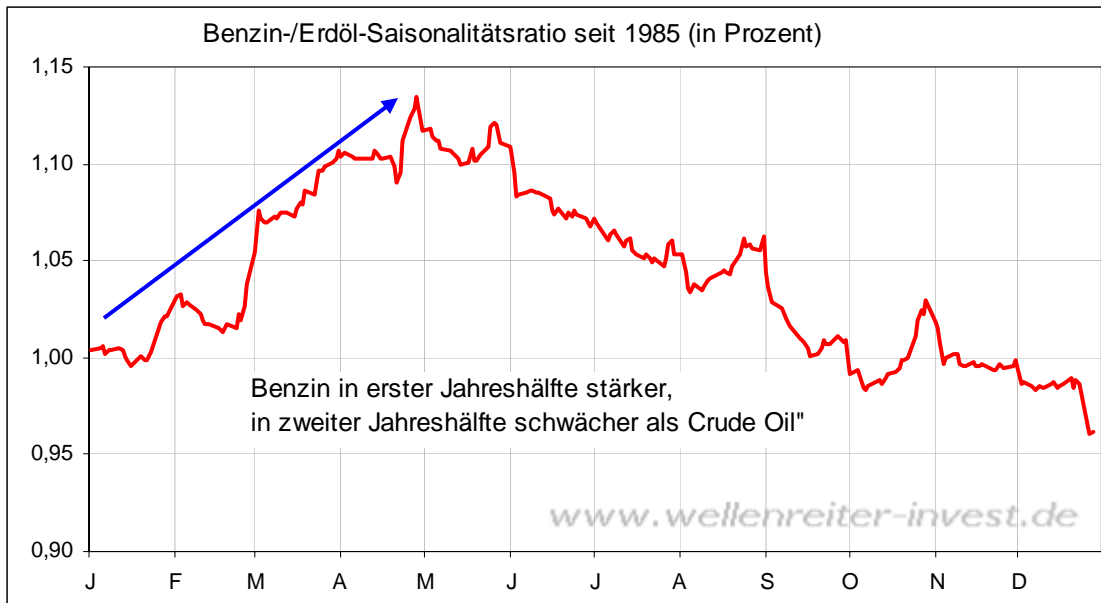
Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
<b>Aktien</b>	bullish	24.01.	Anleihenversicherer zu Wochenbeginn im Fokus
<b>Anleihen</b>	bearish	08.02.	Phase der Preisschwäche hält an, Test des Aufwärtstrend seit Juni zu erwarten
<b>US-Dollar</b>	neutral	25.02.	US-Dollar-Index mit wenig Dynamik, Verengung der Handelsspanne
<b>Erdöl</b>	bullish	11.02.	Saisonale Anstiegsphase hat begonnen, 100 US-Dollar zunächst weiterhin starker Widerstand
<b>Edelmetalle</b>	bullish	11.02.	Goldpreis in Korrekturphase, da Interesse nachlässt, Minenaktien ohne neue Impulse

Auffallend ist der Aufwärtsdruck, der sich seit dem Jahr 2005 im in New York gehandelten Benzin-Future (XRB) aufgestaut hat. Dieser dürfte sich bald entladen.

## Benzin-Future Monatschart



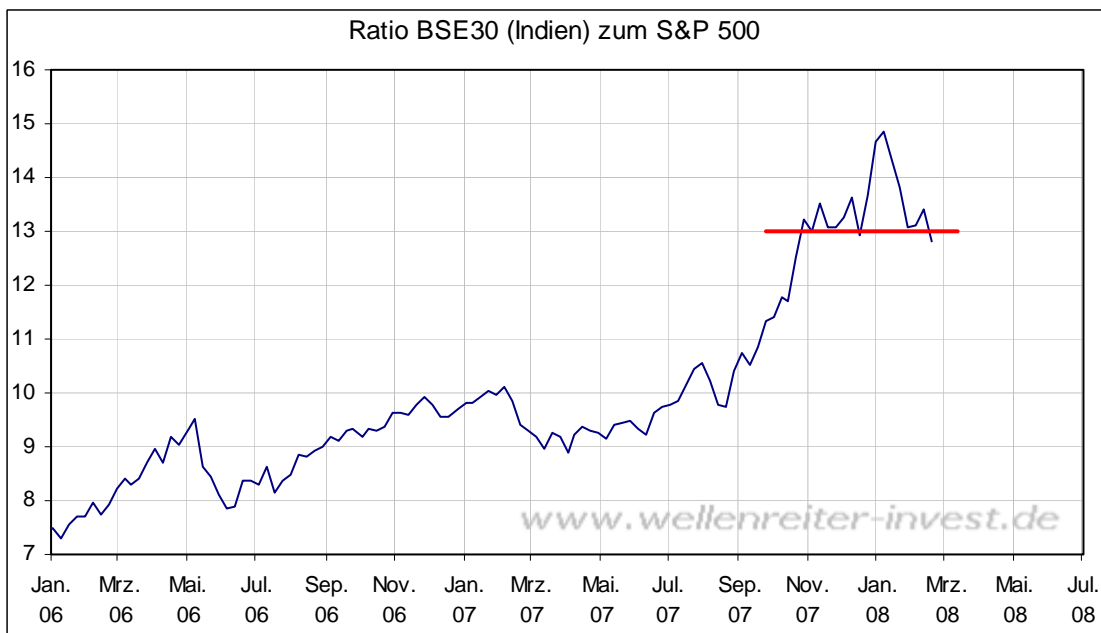
Wenn man weiß, dass der Benzinpreis bis Ende April/ Anfang Mai gegenüber dem Ölpreis relative Stärke zeigt (nächster Chart), so ist hier eine Preisexplosion bis Ostern - und wahrscheinlich auch noch bis Pfingsten – durchaus wahrscheinlich.



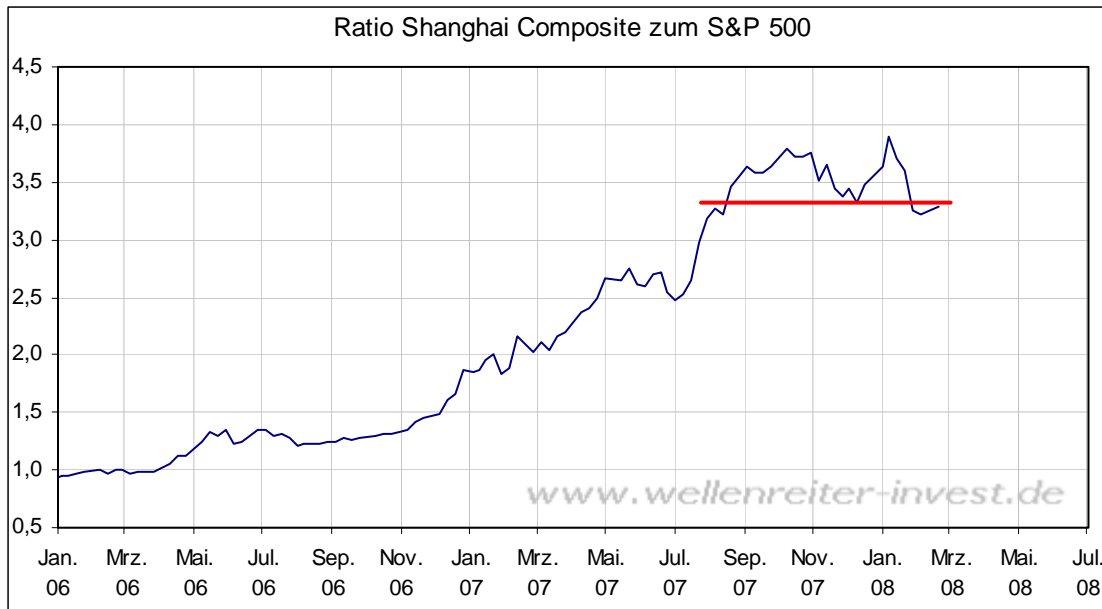
Gegenwärtig befindet sich der Preis für einen Liter Diesel in Deutschland bei etwa 1,30 Euro und für einen Liter Super bei etwa 1,40 Euro. An Ostern, spätestens aber an Pfingsten dürften die Preise für Diesel und Super um 15 bis 25 Cents höher liegen als jetzt. Das Klagen in den Medien und die Interviews mit frustrierten Autofahrern an den Tankstellen zu Beginn der Osterferien sind bereits jetzt absehbar.

-----

Uns fällt auf, dass der indische Leitindex im Begriff ist, gegenüber dem S&P 500 eine Topping-Formation auszubilden (mögliche SKS-Formation).



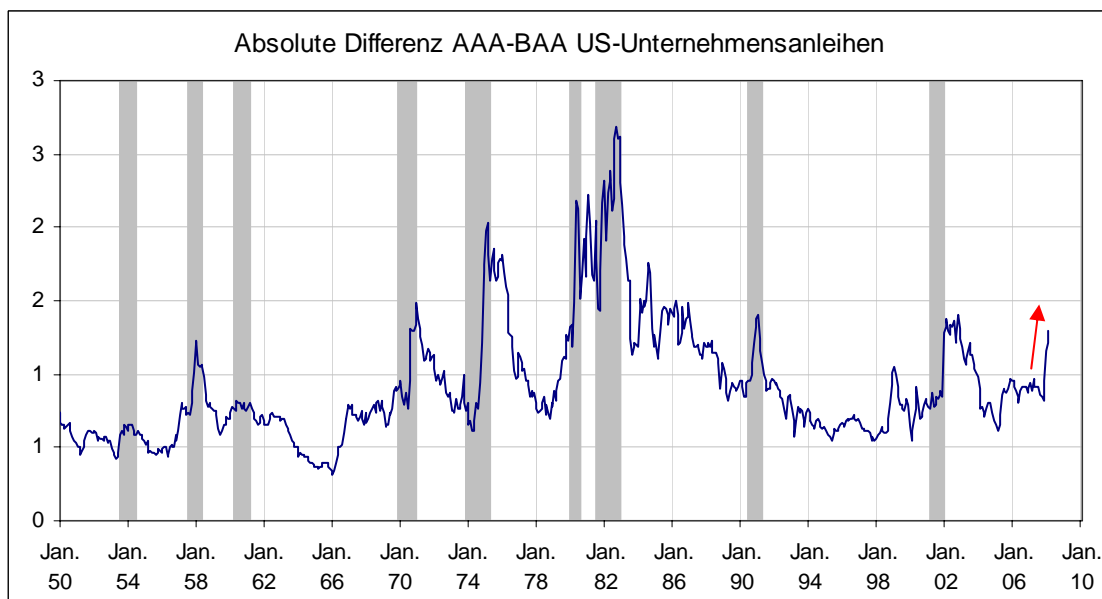
Dies mag ein Zeichen dafür sein, dass Gelder aus den Schwellenländern in die USA repatriert werden. Die am Freitag hier gezeigten Kapitalflüsse (AMG-Data) weisen aktuell nicht auf eine solche Entwicklung hin. Insofern muss man abwarten, ob sich die relative Stärke des S&P 500 tatsächlich weiter manifestiert.



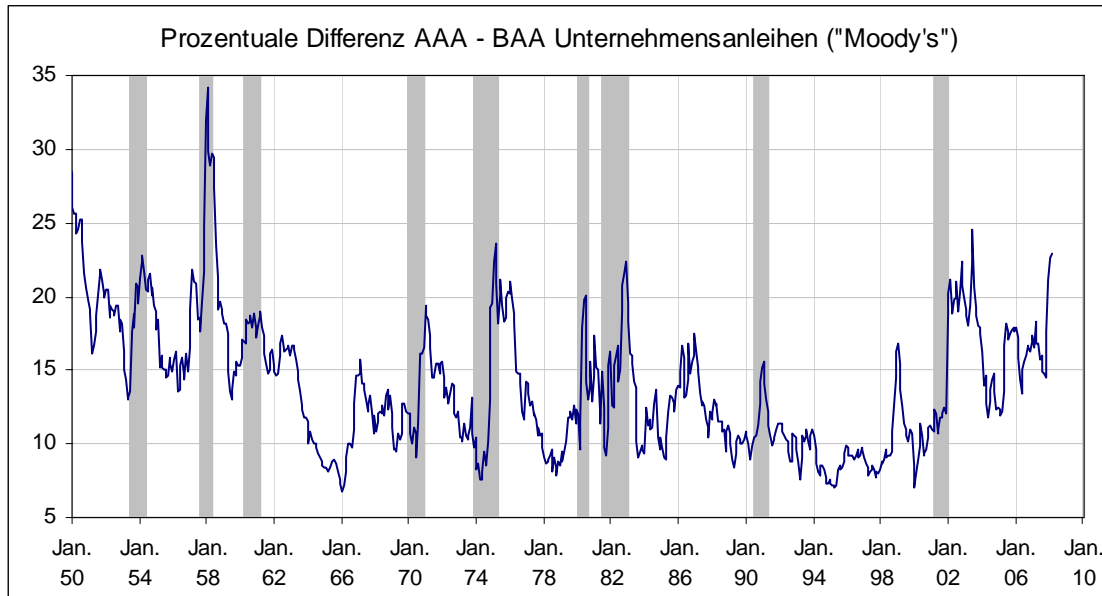
Die Ratio des Shanghai Composite Index zum S&P 500 zeigt ebenfalls Schwäche.

-----

Interessant ist auch die Entwicklung des absoluten Spreads zwischen AAA (beste Bonität) und BAA (mittlere Bonität)- Unternehmensanleihen: Der Spread hat seit Jahresbeginn deutlich zugenommen (roter Pfeil).



Diese Entwicklung korrespondiert gut mit der negativen Entwicklung der Kreditderivate, die wir in der Freitagsausgabe und im Wochenend-Wellenreiter beleuchtet haben. Nachfolgend zeigen wir auch die Entwicklung der prozentualen Differenz dieses Spreads.



Man erkennt, dass sich dieser Spread im Rahmen von Rezessionen immer deutlich ausgeweitet hat. Insofern erhalten wir hier einen weiteren Hinweis auf eine wahrscheinlich bereits begonnene Rezession.

-----

Zu den Märkten.

1,42 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,02 Mrd., das Abwärtsvolumen 383 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 73% vom Gesamtvolumen; 20 neue Hochs standen 110 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.381 Punkten um 97 Zähler höher (+0,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.353 Punkten um 11 Zähler höher (+0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.303 Punkten um 4 Punkte (+0,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 4.681 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Banken, Broker; Größte Verlierer: Biotech

Der T-Bond Future endete bei 117,02 Punkten (117,08).

Crude Öl notiert aktuell bei 98,88 (97,91) und Erdgas bei 9,14 Dollar (8,86).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,57 Punkten (75,68).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 947,80 Dollar/Unze (951,40). Gold in Euro bei 640.

Silber befindet sich bei 18,03 Dollar (17,98).

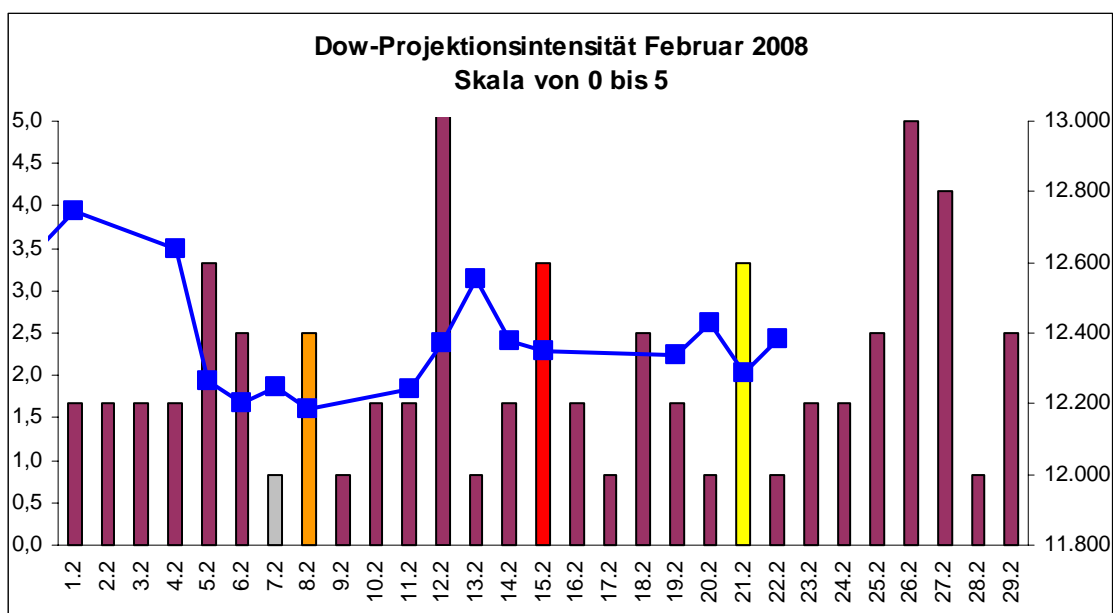
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 465 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 190 Punkten. Newmont Mining verlor 59 Cent und endete bei 50,05 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,2% auf 24,06 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 26,30 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,15. Die Equity-PCR endete bei 0,84. Die OEX-PCR endete bei 0,90. Der ISE schloss mit 82.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 12.2., 26./27.2

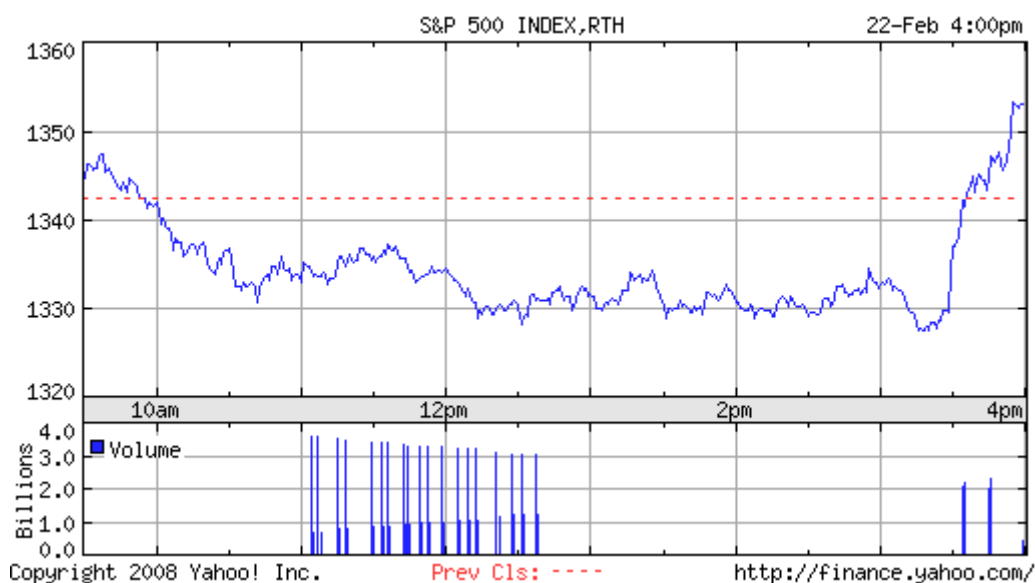


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Am Freitag schrieben wir: „Man konnte an den vergangenen beiden Freitagen in den letzten beiden Handelsstunden jeweils einen Willen zum Kauf ausmachen, auch wenn der Dow jeweils im Minus endete. Damit die Märkte eine Chance haben, aus der Seitwärtsbewegung nach oben herauszukommen, müsste sich dieser Kaufwille auch am heutigen Freitag manifestieren.“

Der Kaufwille entfaltete sich in der letzten halben Handelsstunde, als der S&P 500 um 23 Punkte und der Dow Jones Index um 230 Punkte zulegen konnten, nachdem CNBC eine positive Entwicklung bei den US-Kreditversicherern vermeldet hatte.

### S&P 500 Tagesverlauf



Des weiteren schrieben wir am Freitag, dass „die Märkte jetzt und heute ihre allerletzte Chance haben, mit einer Ausbruchsbewegung nach oben einen Retest des Januar-Tiefs zu vermeiden. Das Tief vom vergangenen Freitag im S&P 500 bei 1.338 Punkten bedeutet für uns weiterhin die Untergrenze für unsere aktuelle Einschätzung.“

Wir bleiben bei dieser Einschätzung, auch wenn wir die Ölpreisentwicklung in den kommenden Wochen als kritisch für die Aktienmärkte erachten.

-----

### Absacker

Die Private Equity Branche dürfte nach einem Bericht der FAZ von eigenen Fehlern profitieren. Refinanzierungen sind offensichtlich das Brot, mit dem Private Equity Unternehmen zukünftig ihr Geld verdienen werden.

<http://tinyurl.com/2ttjm2>

-----

## Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

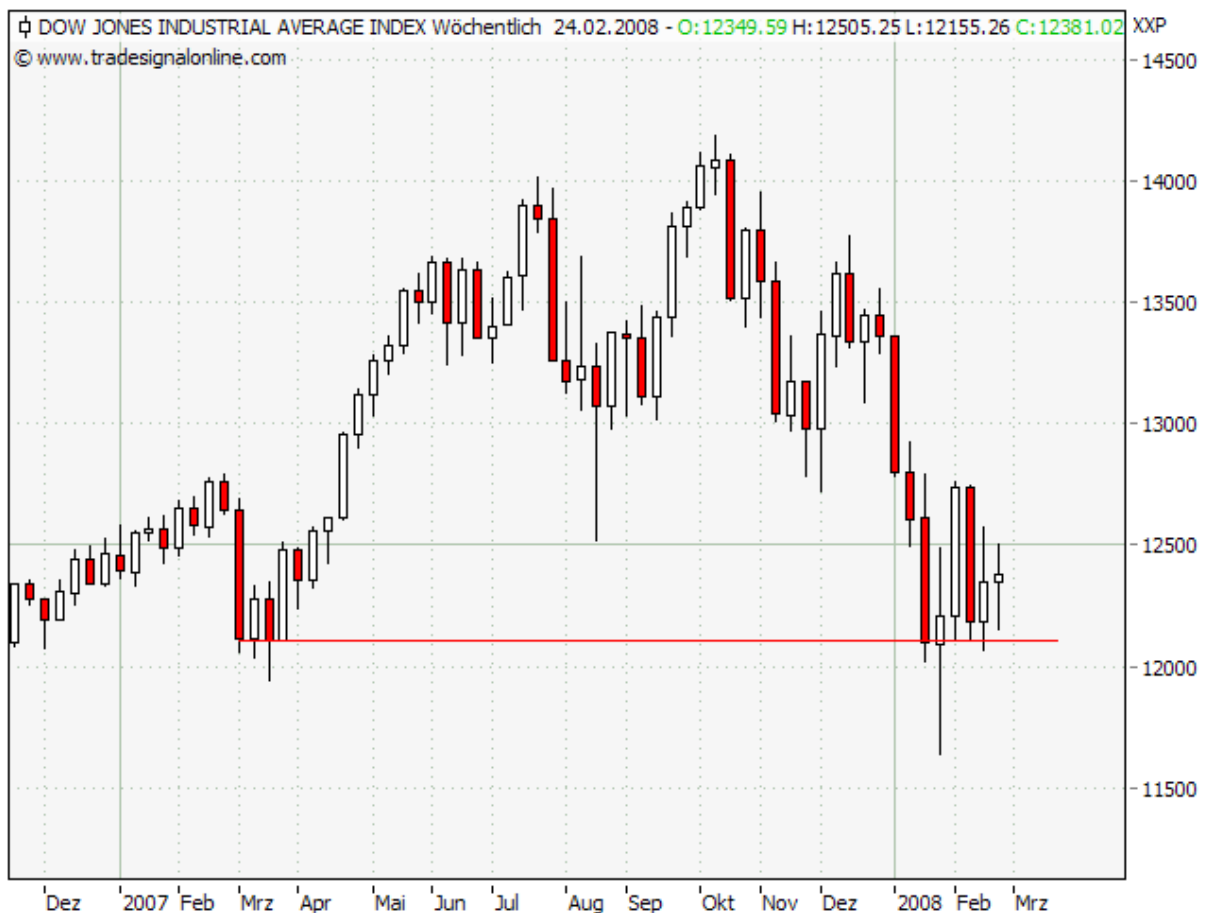
Der aktuelle CoT-Report vom 19.02.2008 weist im Edelmetall- und Agrarmarkt neue Extrempositionierungen der Commercials auf. Aufgrund des Feiertags „President’s Day“ enthält der dieswöchige Report nur die Veränderung von 4 Handelstagen.

### Aktien

**Wochenvolatilität rückläufig, Pessimismus der Kleinanleger nimmt im Februar deutlich zu, Anleihenversicherer zu Wochenbeginn im Fokus**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	12.336,65	-36,76	-2.751	+2.647	+1.837	-810
S&P 500	1.348,78	-0,08	+13.776	+13.235	+3.251	-9.983
Nasdaq 100	1.764,81	-15,73	+15.130	+1.351	+7.351	+6.001
Russell 2000	702,34	-3,14	+55.362	+932	+1.861	+929

Bei per Saldo leicht fallenden Kursen fallen die Positionsveränderungen der Commercials lediglich bei den Standardwerteindizes etwas größer aus, im S&P 500 haben die Commercials überwiegend Short-Positionen reduziert.

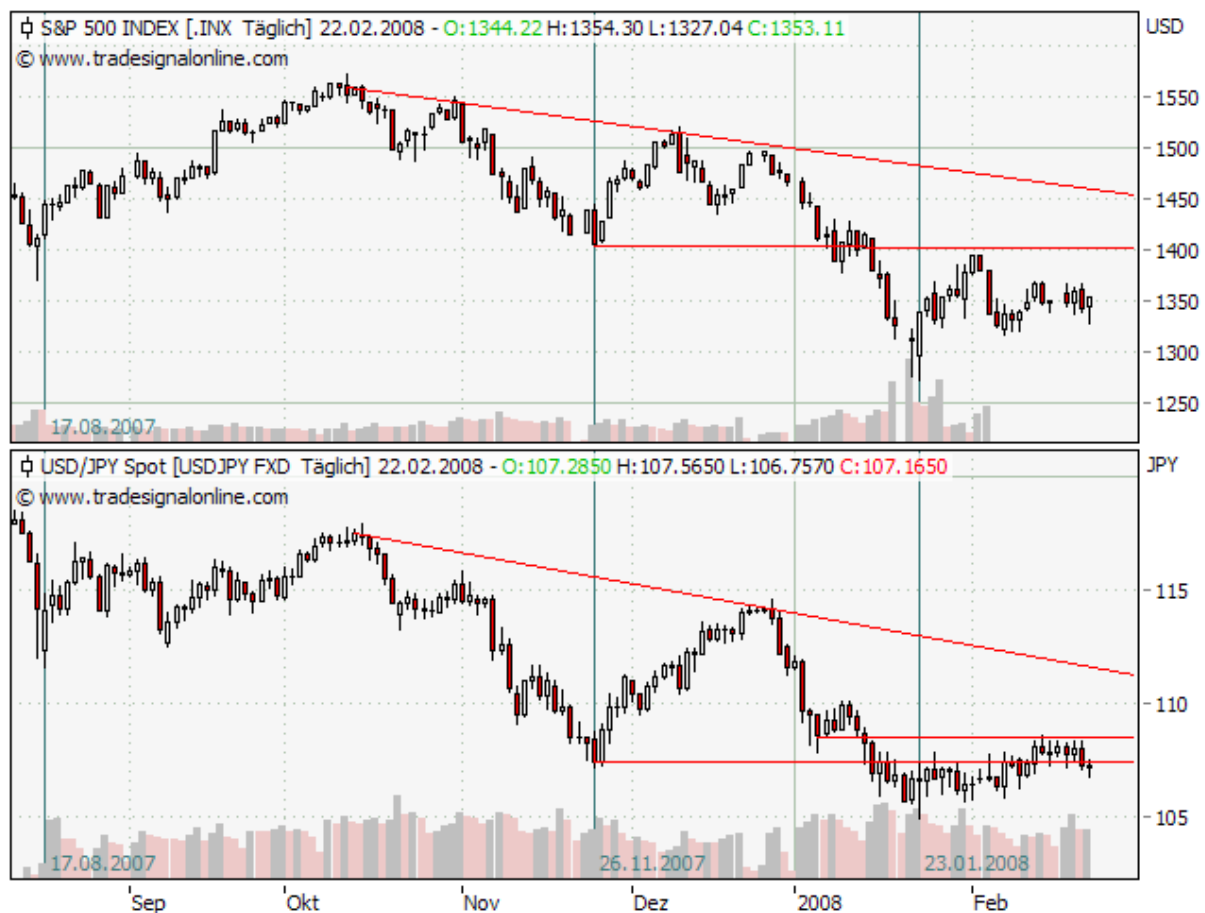


Beim Blick auf den wöchentlichen Chartverlauf des Dow Jones Industrial Average ist der Abwärtstrend seit Oktober 2007 intakt, die abgelaufene Woche ist eine „Inside“ Woche, die sehr hohe Volatilität der Vorwochen hat sich damit auf Wochenbasis reduziert, auch wenn sich das im täglichen Verlauf nicht so anfühlt, da jeder Handelstag mit einer (teilweise sehr großen) Kurslücke eröffnete, um dann in die Gegenrichtung zu handeln. Am Freitag kam es am Ende der Handelssitzung zu einem deutlichen Preisanstieg, da via CNBC Gerüchte gestreut wurden, dass Rettungsmaßnahmen bei den angeschlagenen Monolinern zu Wochenbeginn vermeldet werden sollen. Es bleibt abzuwarten, was von diesem Gerücht zu halten ist, per Saldo brachte die vergangene Woche einen Zugewinn von 32 Punkten, die Verengung der Handelsspanne lässt eine Ausbruchsbewegung erwarten. Insofern kann man zumindest für den Monat März eine Ausbruchsbewegung aus der Handelsspanne des Februars erwarten. Auf Wochenbasis ist der Bereich 12.100 Punkte deutlich umkämpft, nach niedrigeren Preishochs brachte die vergangene Woche nun ein höheres Preistief mit sich.

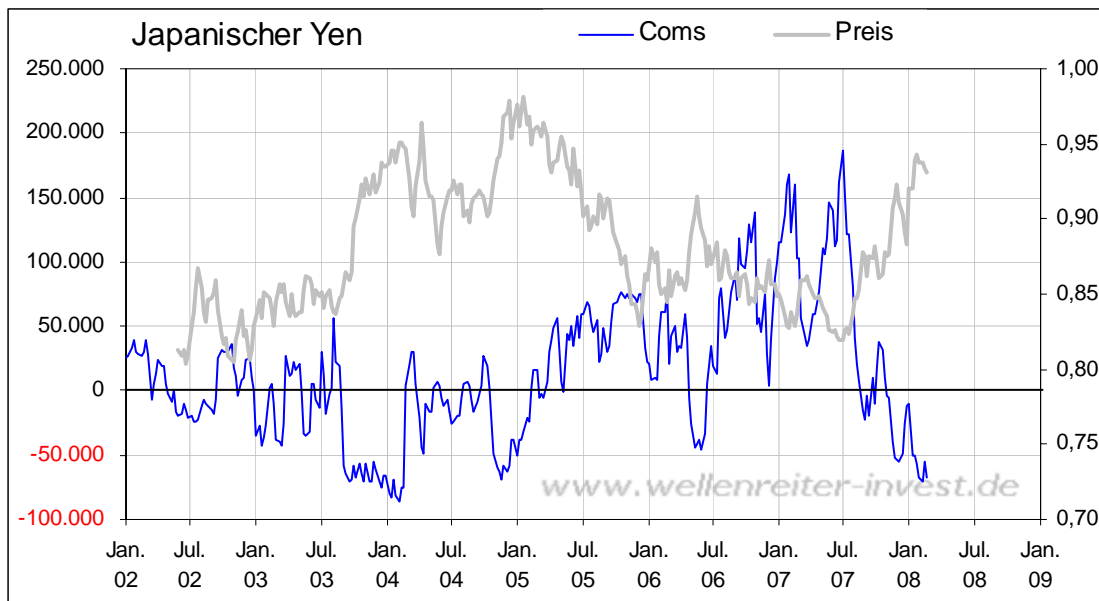


Charttechnisch ist der Abwärtstrend des S&P 500 weiterhin intakt, positiv ist jedoch zu vermerken, dass der Index nach der achttägigen Erholungsrally nun bereits 14 Handelstage später noch immer deutlich oberhalb der Januartiefs notiert und insgesamt anzeigt, dass sich die Kräfte auf der Unterseite damit abgeschwächt haben. Die Dreiecksbildungen selbst haben zu keiner größeren Bewegungen geführt, so dass ein preislicher Seitwärtstrend vorliegt. Auf der Oberseite stellt das Preishoch vom 13.02. mit

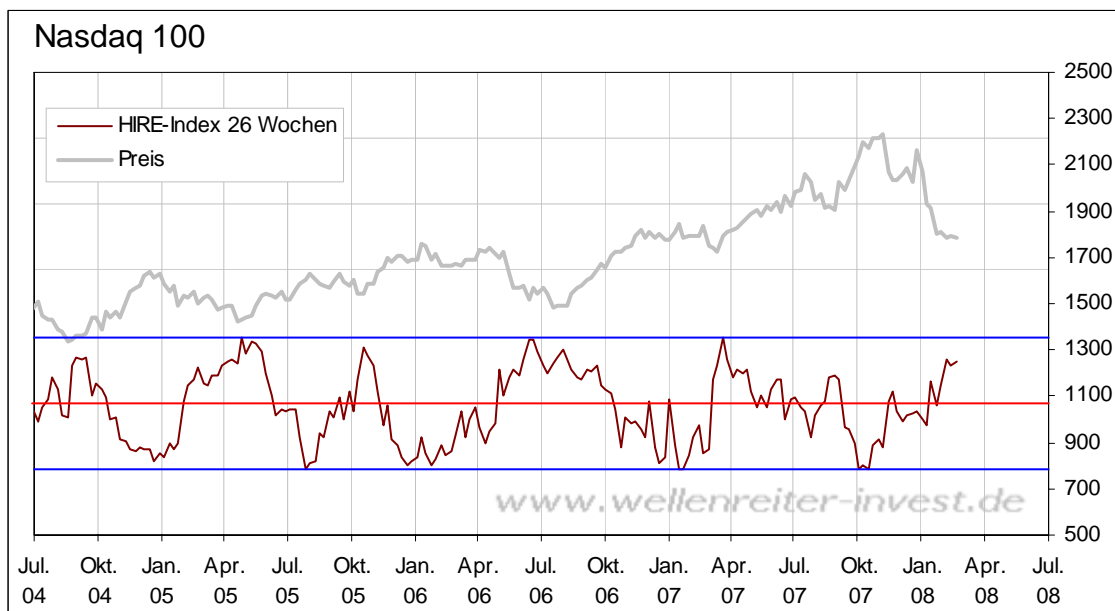
1.368 Punkten einen Widerstand dar, auf der Unterseite stellen die Februartiefs bei 1.316 Punkten (intraday) bzw. 1.326 Punkten (Schlusskursbasis) eine Unterstützung dar. Wie die erratischen Bewegungen der letzten Handelstage anzeigen, spielen Bulle und Bär momentan eine Partie Mikado (wer sich zuerst bewegt, verliert!), eine solche Seitwärtsphase stellt eine Phase dar, in der sich die Angebots-/Nachfragekräfte neu ordnen *können* (Trendwechsel auf Aufwärts) oder sich der übergeordnete Abwärtstrend nach einer Verschnaufpause fortsetzen wird. Eine neue Trendbewegung kann zeitlich noch etwas andauern, deutet sich aber für den März an. Über die Richtungsauflösung wird später separat erörtert.



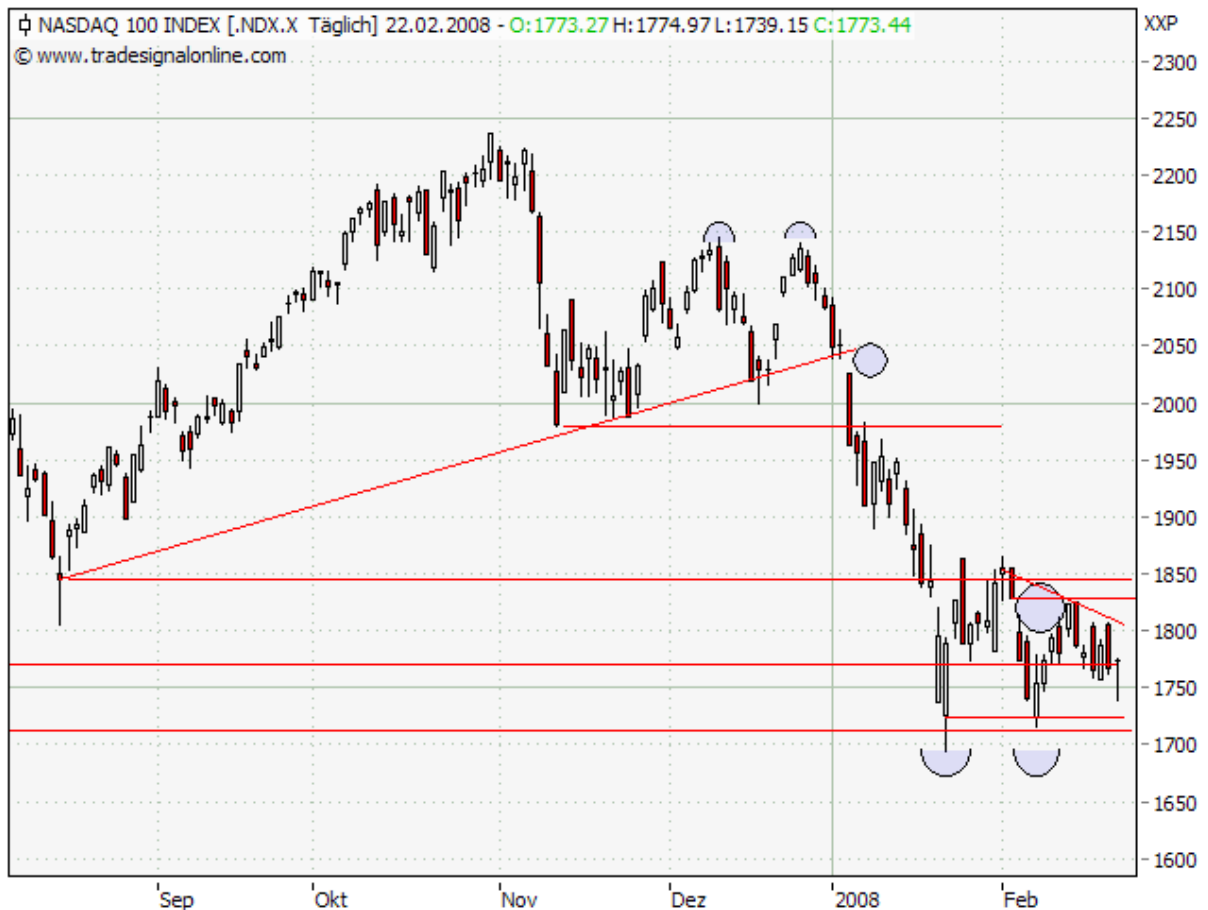
Bei den Carry Trades ist momentan ebenfalls „die Luft raus“, die Handelsspanne hat sich deutlich verengt. Nach oben hin waren die Kräfte bei der preislichen Erholung gering, eine Umkehr nach unten erfolgte jedoch auch nicht dynamisch. Technisch gesehen erscheinen zwar neue Preistiefs möglich und auch wahrscheinlich, da die preisliche Gegenbewegung vom Januartief aus nur gering ausfiel, ein Anhalten der Seitwärtsbewegung ist aber zunächst ebenso gut möglich.



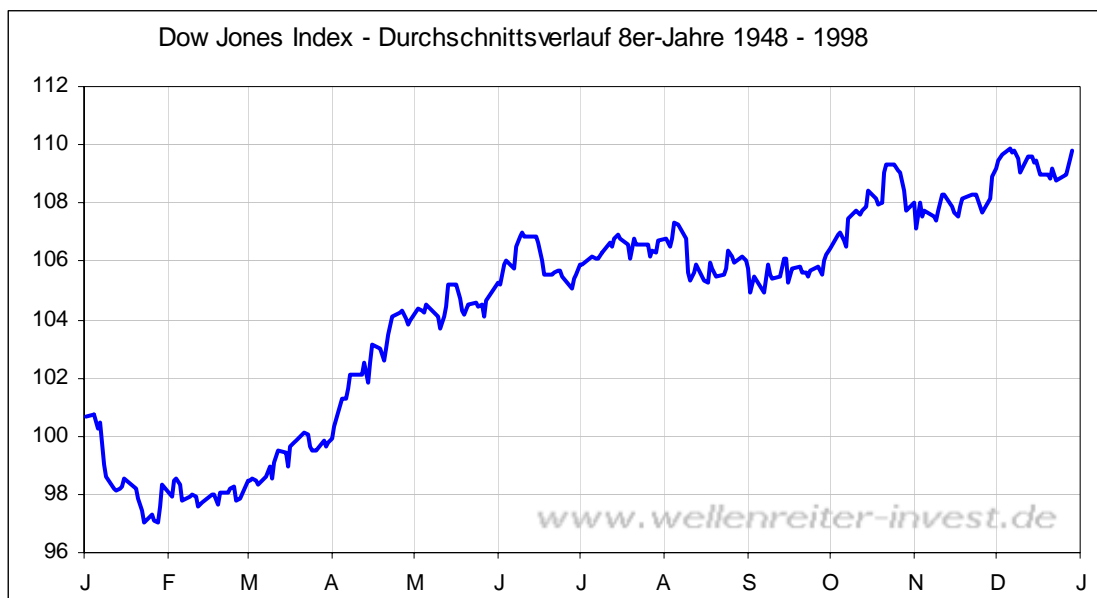
Die Commercials sind per Saldo netto deutlich short positioniert, eine ähnliche Netto-Short-Positionierung konnte man zuletzt in 2004 beobachten. Das Auflösen von Carry Trades war das große Risiko in 2007, in 2008 bleibt bei dieser Positionierung der Commercials nur noch ein gewisses Restrisiko, sie könnten ihre Netto-Short-Positionierung bis zu der Position von 150.000-200.000 Kontrakten ausbauen, wie es im Juni 2007 auf der Long-Seite der Fall war. Unabhängig davon, ob dies noch geschehen wird, ist der Prozess des Reduzierens von Kreditpositionen weit vorangeschritten.



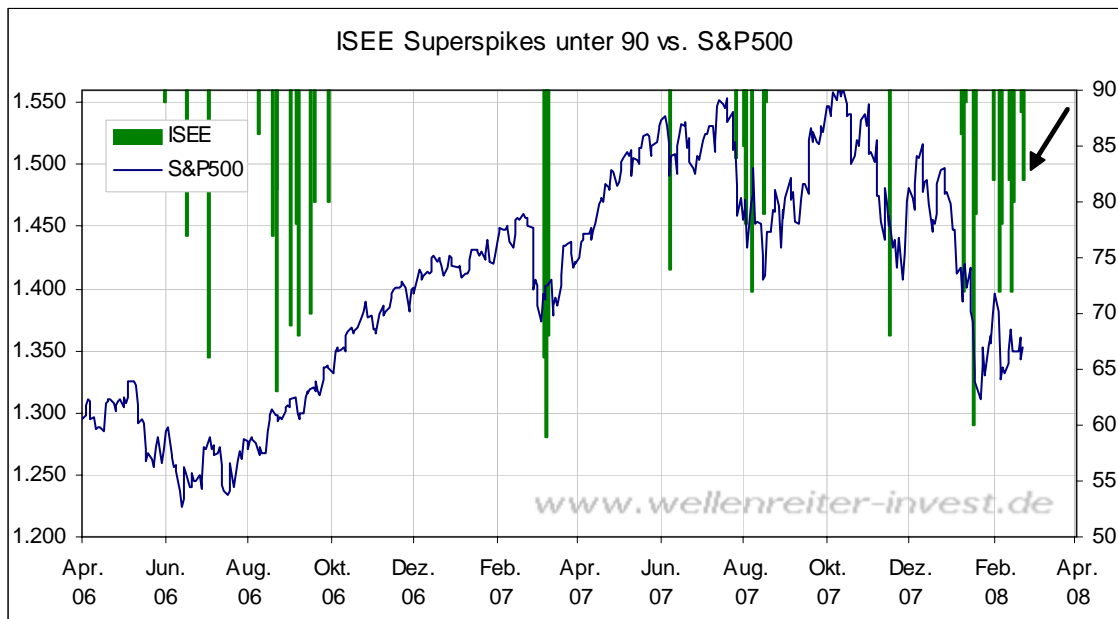
Unser HIRE-Index zeigt an, dass sich die Positionierung der Commercials und der Kleinspekulanten noch nicht „auf Anschlag“, also an einem oberen Extrempunkt befindet, der für Preistiefs charakteristisch ist, aber dieser Indikator nähert sich deutlich einem solchen Extrempunkt.



Die Nasdaq zeigt weiterhin relative Schwäche gegenüber den Standardwerten und nähert sich den Jahrestiefs. Die stellen eine starke preisliche Unterstützung dar, die durch den intakten Aufwärtstrend seit 2002 zusätzliche Unterstützung erfährt.



In der Nachkriegszeit bildeten sich im Januar die Jahrestiefs, nach einer kurzen Erholung bis Anfang Februar verlief der Februar seitwärts, bevor im März eine positive Trendphase bis zu den Sommermonaten eingeläutet wird. Dieser Durchschnittsverlauf stellt quasi die *grobe* Erwartungshaltung für die Entwicklung des US-Aktienmarktes dar.



Der Pessimismus der Privatanleger hat in den USA im Monat Februar signifikant zugenommen, es gibt sehr viele einzelne Handelstage mit einem Überhang an Put-Käufen. Dieses Verhalten ist übergeordnet positiv im Sinne steigender Aktienpreise zu werten, eine *große* preisliche Abwärtsbewegung kommt bei diesem starken Angstlevel nicht zustande.

Kurzfristig ist die letzte Februarwoche zyklisch betrachtet schwach, die Indikatoren zeigen kaum Extrema. Die Entwicklung in der letzten Handelsstunde am Freitagabend wird sich als ein Strohfeuer und damit als kurzfristiger Short Squeeze erweisen, wenn sich zu Beginn der kommenden Woche keine Bestätigung für die Nachricht ergeben sollte. Als Belastungsfaktor ist zudem ein nachhaltiges Überwinden der Marke von 100 US-Dollar bei Erdöl zu nennen, dies ist aus saisonalen Überlegungen heraus ab Ende Februar zu erwarten. Da auch die Risikoneigung der Investoren (abzulesen am US-Dollar/Yen) keine positiven Divergenzen anzeigt, sondern jüngst wieder zur Schwäche neigte, ist auch von diesem Faktor aus betrachtet kein Impuls für die Oberseite erkennbar. Insofern sollte das Mikado von Bulle und Bär vorerst weiter anhalten, Stolpersteine und damit Belastungsfaktoren sind momentan noch erkennbar. Einem Stolperstein widmet sich der aktuelle Wochenend-Wellenreiter bzw. war in dieser Form in der Freitagsausgabe zu lesen. <http://www.wellenreiter-invest.de/>

Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt auf bullish.

-----

## Anleihen:

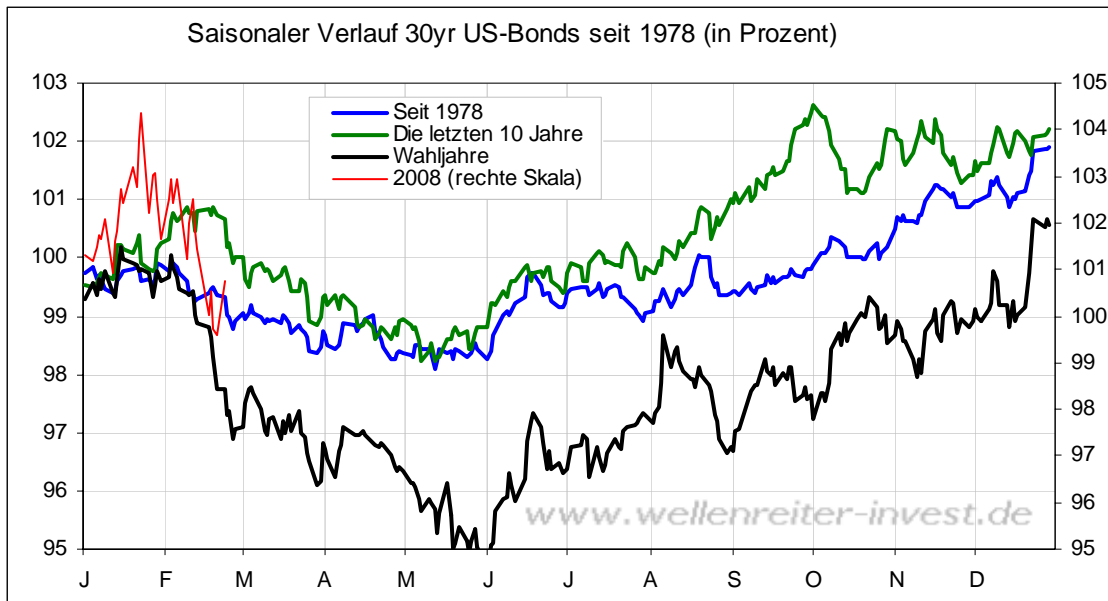
### US-Anleihen haben Aufwärtstrend erfolgreich getestet, sicherer Hafen kontra steigende Inflation

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	116,02	-2,14	+19.353	-2.762	+10.290	+13.052
10-year T-Notes	115,20	-1,08	-49.036	-38.212	+18.718	+56.930

Bei fallenden Kursen waren die Commercials nicht auf der Kaufseite tätig, es ist insgesamt auffällig, dass in den Laufzeiten von zwei bis dreißig Jahren insgesamt eher eine neutrale Positionierung zu beobachten ist.



Charttechnisch befinden sich die dreißigjährigen Anleihen weiterhin im Aufwärtstrend seit Juni, der Aufwärtstrend wurde wie erwartet erfolgreich getestet. Der „Anti-Aktien-Index“ (Bewegung von Juni 2007 bis Januar 2008 ist das Spiegelbild des S&P 500) profitiert zum einen von der rezessiven Entwicklung der US-Wirtschaft, auf der anderen Seite stellt die Entwicklung der steigenden Rohstoffpreise eine Belastung dar. Obwohl der Aufwärtstrend intakt ist, ist die Erwartung zunächst die Ausbildung eines zweiten niedrigeren Preishochs.



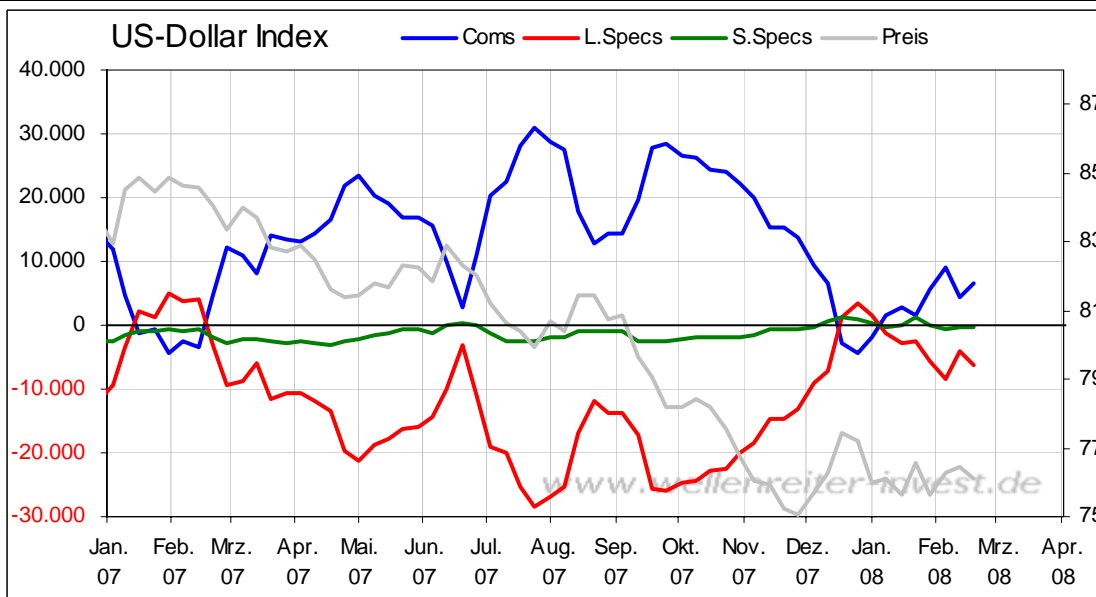
Neben der Erwartungshaltung, dass der US-Aktienmarkt in den kommenden Wochen die Januartiefs nicht unterschreiten wird, ist das saisonale Durchschnittsmuster ungünstig für die Anleihen. Die Einschätzung für die US-Anleihen bleibt auf bearish.

-----

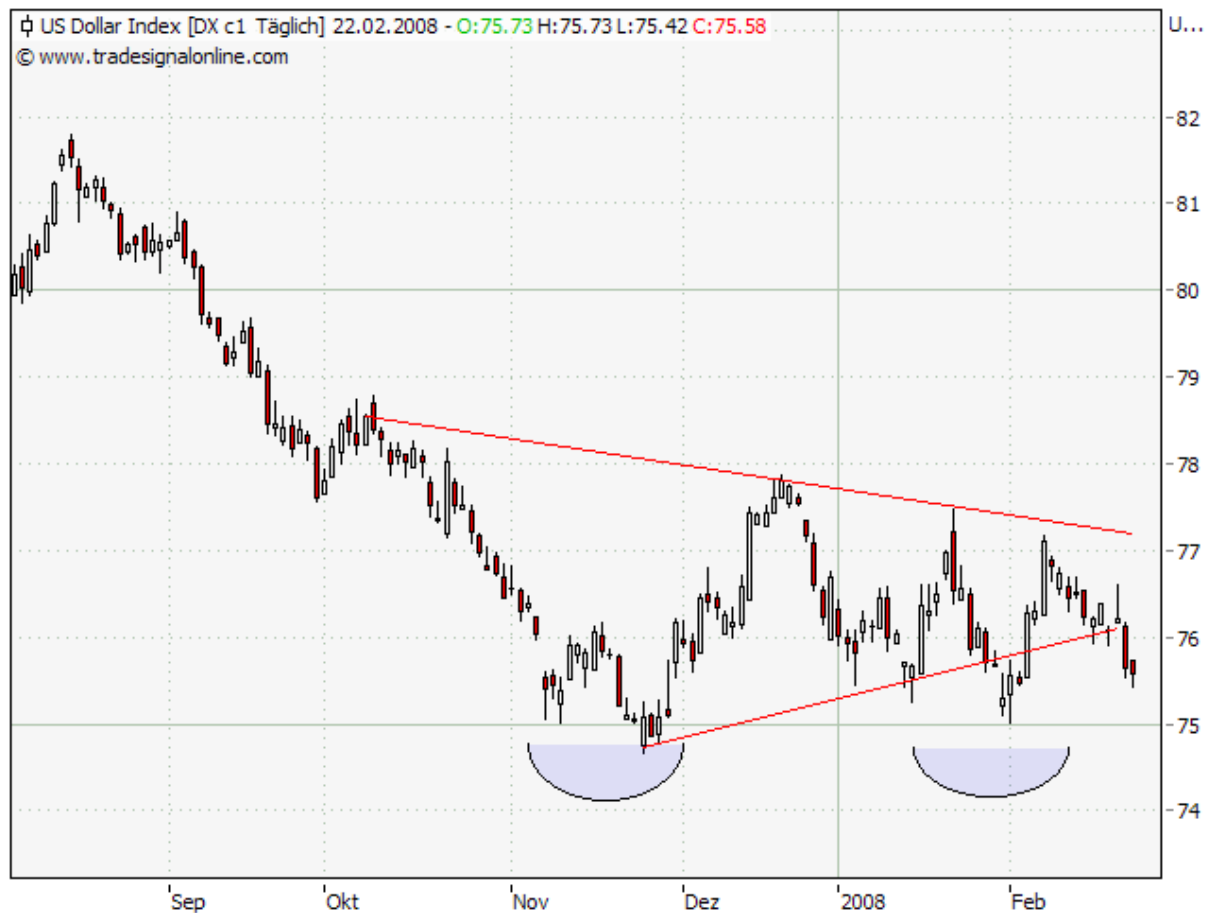
#### Devisen:

**Euro/US-Dollar mit viertem Test des oberen Widerstands, nach Konsolidierung neue Hochs wahrscheinlich**

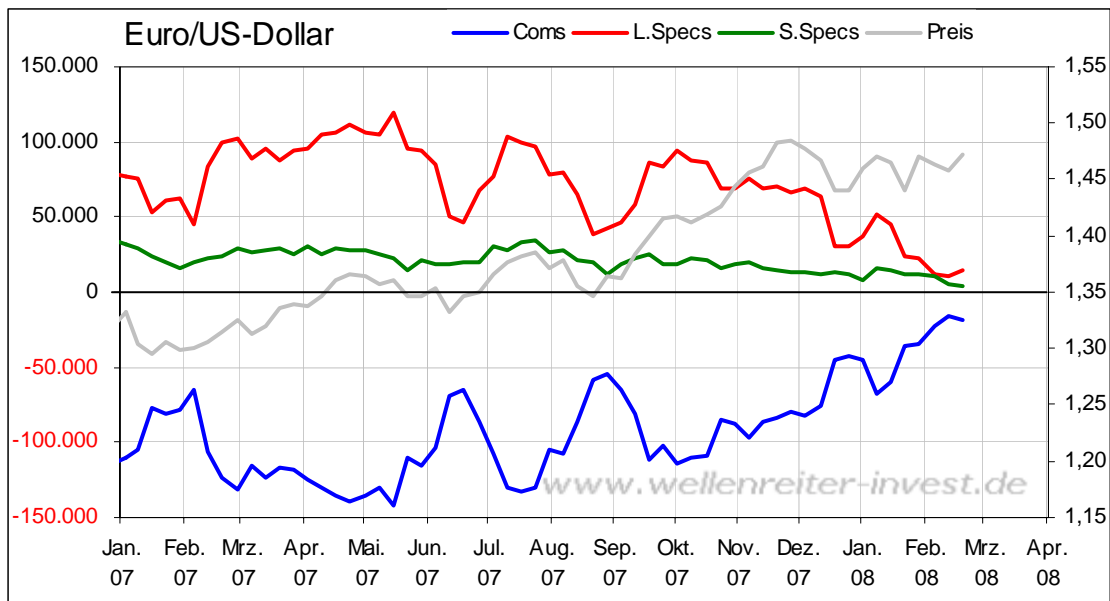
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	76,0750	-0,3750	+6.480	+2.122	+2.137	+15
Euro	1,4559	-0,0016	-19.001	-3.664	-2.169	+1.495
Schweizer Franken	0,9169	0,0094	-12.902	+4.771	+5.358	+587
Japanischer Yen	0,9276	-0,0040	-67.285	-11.812	-2.964	+8.848
Britisches Pfund	1,9488	-0,0102	+20.820	-1.619	-1.993	-374



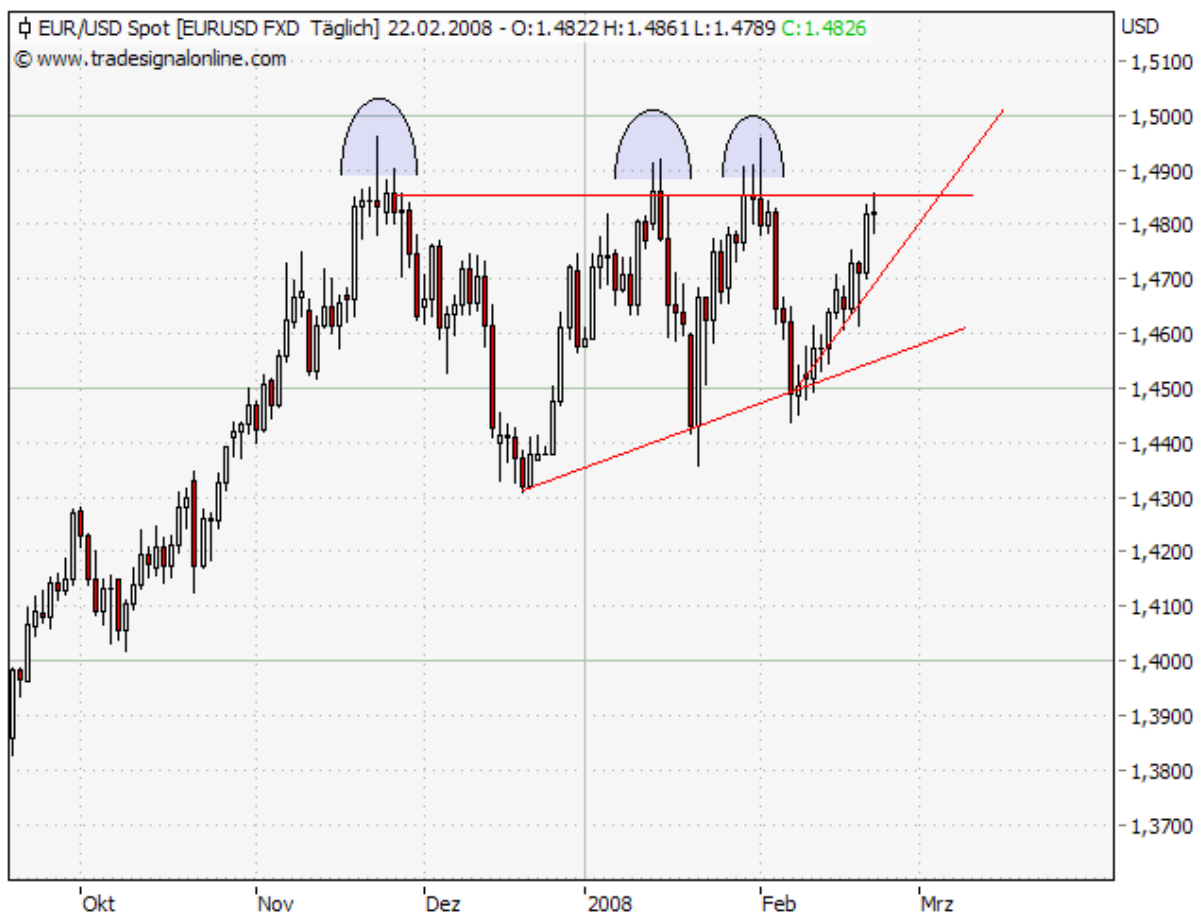
Die Commercials haben ihre Netto-Long-Positionierung leicht ausgebaut, indem sie beinahe ausschließlich neue Long-Positionen aufgebaut haben. Insgesamt ist die Long-Positionierung jedoch relativ klein.



Charttechnisch ist der Index aus dem Keil nach unten ausgebrochen, nach dem Kursanstieg Anfang Februar folgten langsam abbröckelnde Kurse. Somit setzt sich der Trend der US-Dollarschwäche fort, auf der Unterseite ist die Zone von 75 Punkten gut unterstützt, so dass bei dem nunmehr dritten Test der Unterstützung ein kleiner „Bounce“ einsetzen kann. Anzeichen auf mehr als eine kleine Gegenbewegung an dieser Unterstützungszone gibt es momentan aus charttechnischer Sicht nicht.



Die Commercials haben im Euro ihre Netto-Short-Positionierung marginal ausgebaut, sie bleibt jedoch weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.



Charttechnisch absolviert der Euro/US-Dollar damit seinen vierten Anlauf auf der Oberseite, dieser sollte erfolgreich sein, so dass neue Bewegungshochs zu erwarten sind. Eine kurze Verschnaufpause an diesem Widerstandsniveau ist jedoch zu erwarten.

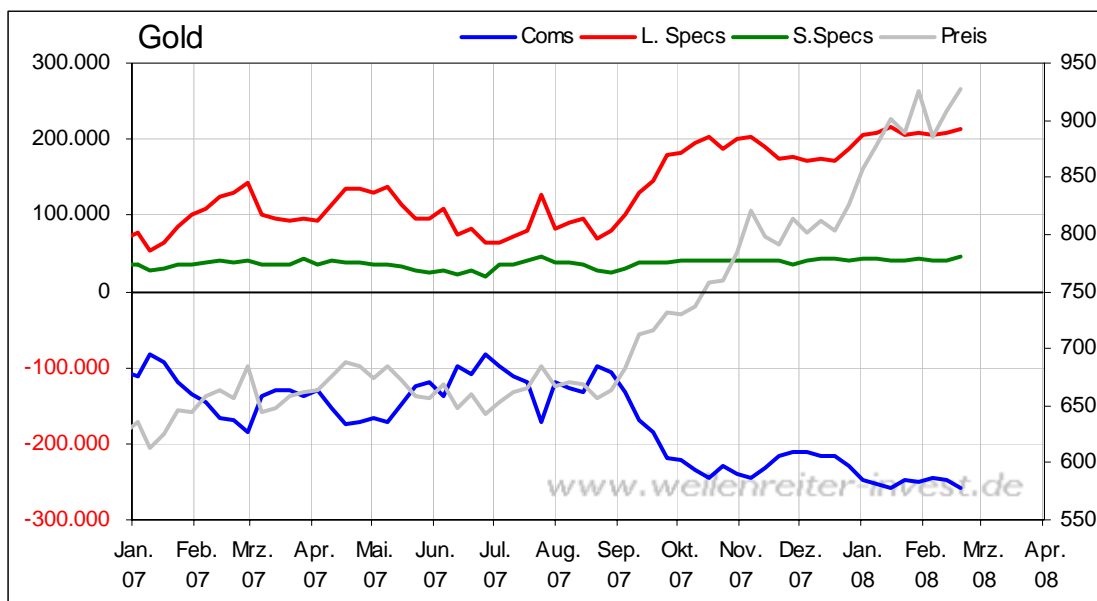
Die Einschätzung für den US-Dollar verändert sich zunächst auf neutral.

-----

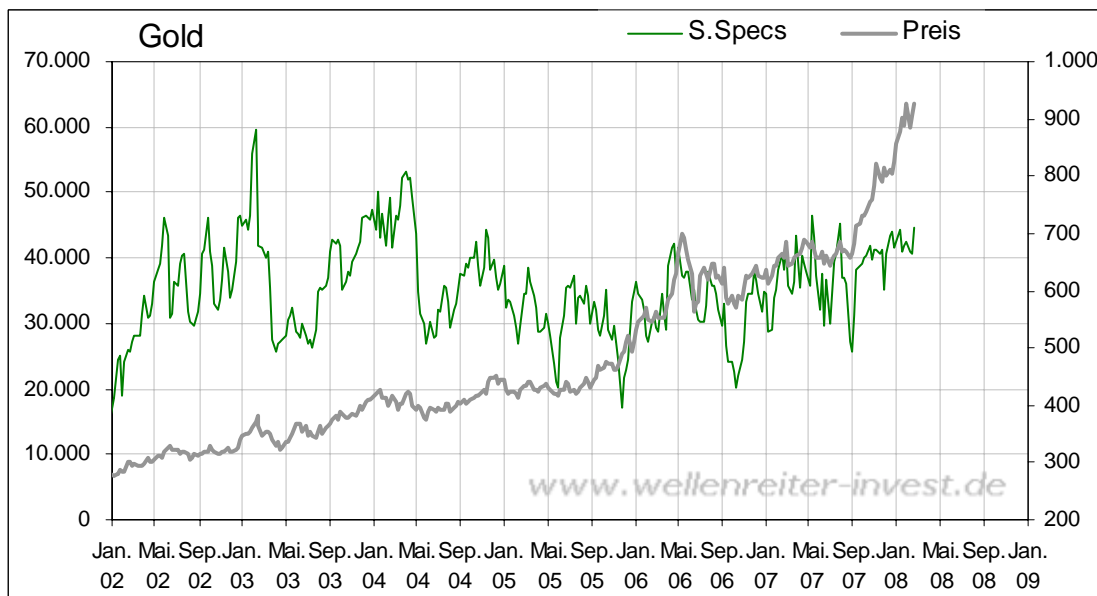
## Edelmetalle: Sektor ist „hot“

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	927,35	21,05	-257.694	-9.630	+782	+10.412
Silber	17,51	0,34	-75.790	-3.822	+306	+4.128
Platin	2.154,00	242,50	-9.007	+385	+872	+487
Kupfer	372,50	18,25	-14	-3.262	+3.042	+6.304

Die Positionsveränderungen der Commercials fallen absolut betrachtet nicht groß aus, bei Gold und Silber ergeben sich neue Extrema.



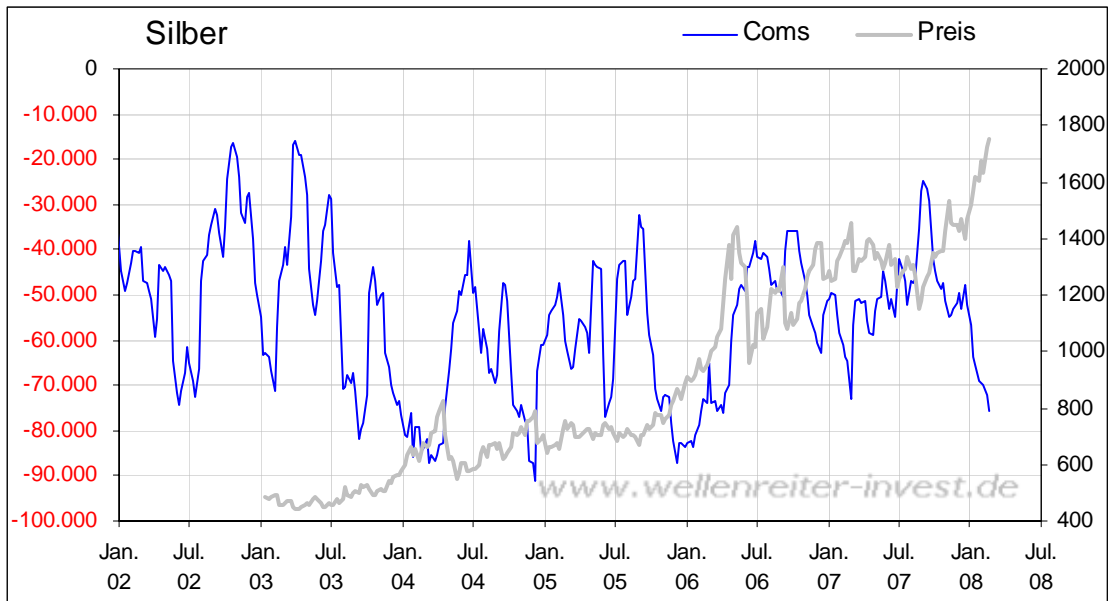
Bei Gold besitzen die Commercials historisch betrachtet die größte Netto-Short-Positionierung aller Zeiten, die Korrelation zu den Preisen ist jedoch momentan nicht oder kaum gegeben.



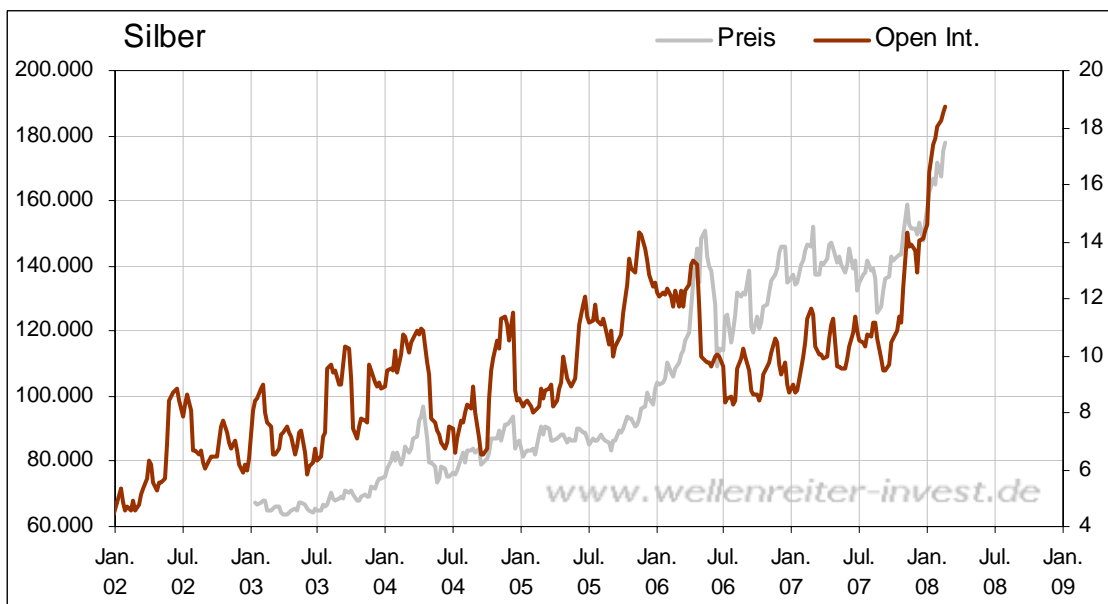
Die Netto-Long-Positionierung der Kleinspekulanten oszilliert trotz steigender Preise in diesem Jahr seitwärts, bei der Ausbildung eines größeren Preishochs sollte man einen „Spike“, also einen deutlichen Ausbau der Netto-Long-Positionierung erwarten können, in 2006 konnte man dies auch beobachten.



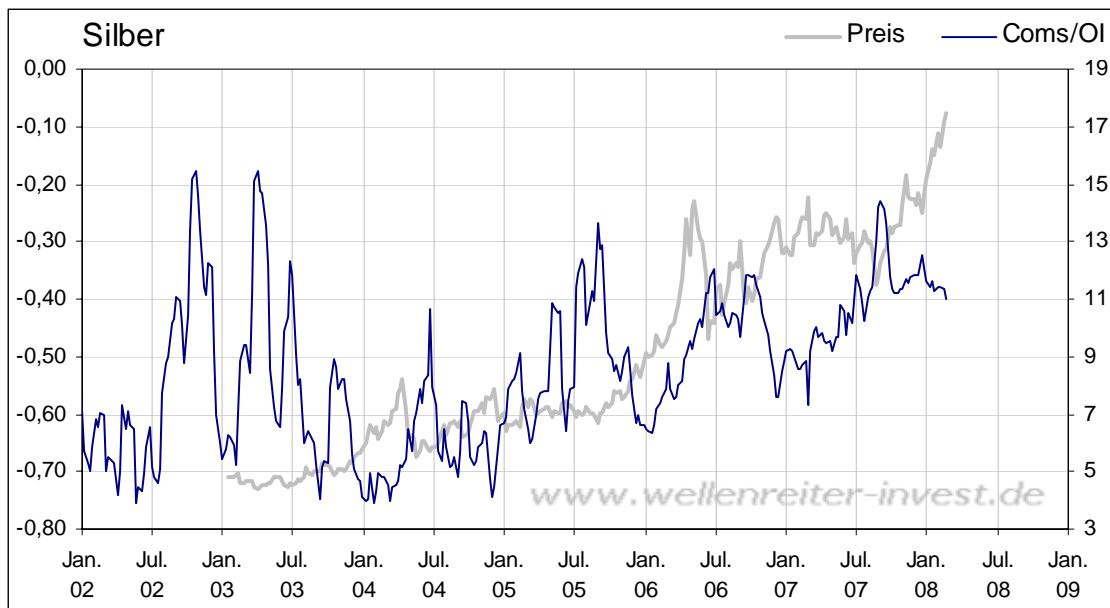
Die Charttechnik zeigt für Gold einen intakten Aufwärtstrend an. Die ersten beiden Handelstage der neuen Woche werden zeigen, ob hier eine neue Aufwärtsbewegung nach einer aufwärts gerichteten Korrektur gestartet ist, die nach dem dritten Preistief ihren Ursprung genommen hat. Eine aufwärts gerichtete Korrektur ist ein sehr bullisches Signal für eine Phase der Trendbeschleunigung. Das positive Bild würde lediglich durch einen Fehlausbruch auf der Oberseite und durch ein Unterschreiten der oberen Trendlinie des Dreiecks einen Riss in der Fassade bekommen.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials erreicht bei Silber absolut betrachtet das höchste Niveau seit Mai 2006.



Das Open Interest ist bei Silber markant angestiegen und erreicht neue Höchststände, insofern zeigt ein Blick auf die Positionierung der Commercials unter der Berücksichtigung des Open Interest eine positive Entwicklung an.



Mit -0,4 liegt die Netto-Short-Positionierung der Commercials auf einem wenig bedrohlichen Niveau.

Der Silberpreis ist Outperformer gegenüber Gold und erreicht ein neues Bewegungshoch nacheinander. Die Minenaktien haben noch keine neuen Bewegungshochs im Index erreicht, sind aber ebenfalls angesprungen. Der Sektor ist „hot“, dies kann man gerade bei Platin sehen, eine solche preisliche Beschleunigung steht zunächst am Ende einer Preisbewegung. Die Edelmetalle profitieren jedoch von der negativen Realverzinsung, ein Ende des Preistrends ist momentan noch nicht absehbar.

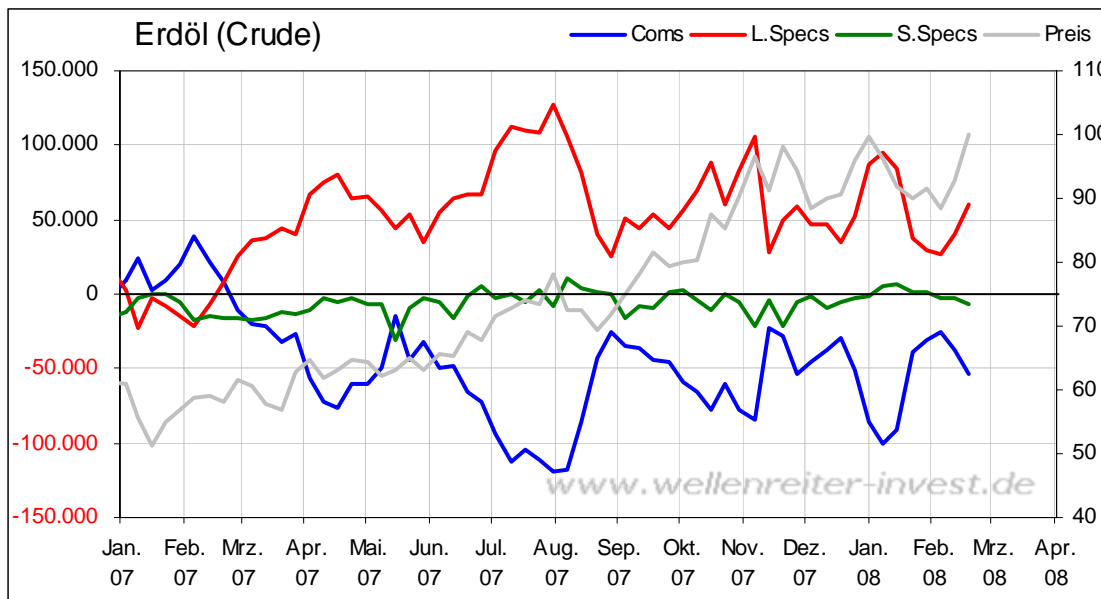
Die Einschätzung für den Sektor bleibt bei bullish.

-----

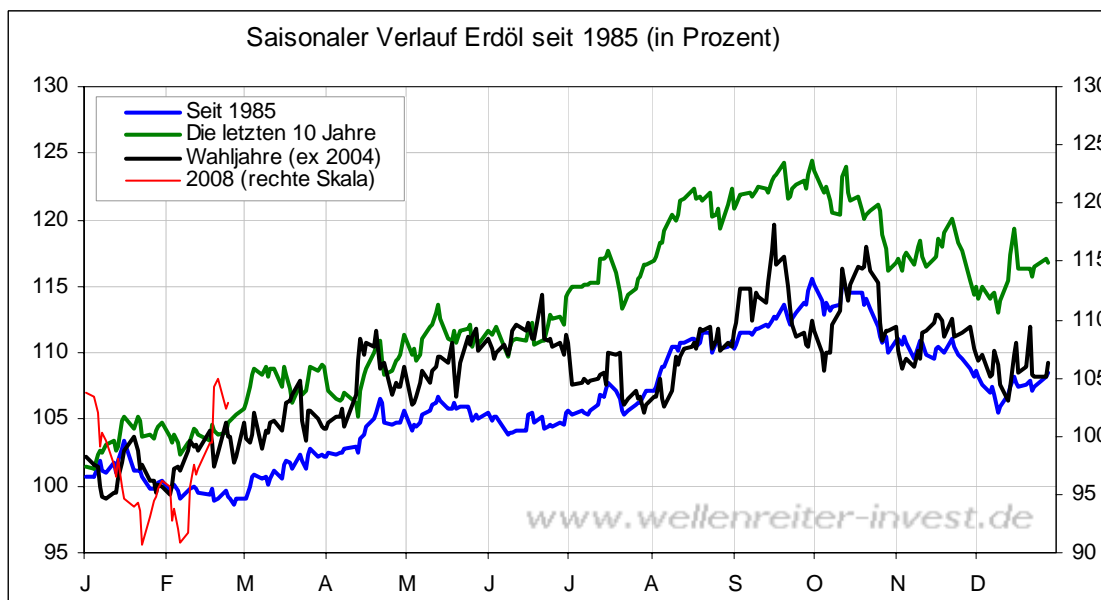
### Energie:

**Erdölpreis in Konsolidierung unterhalb der 100er Marke, neue Hochs zu erwarten, saisonaler Rückenwind**

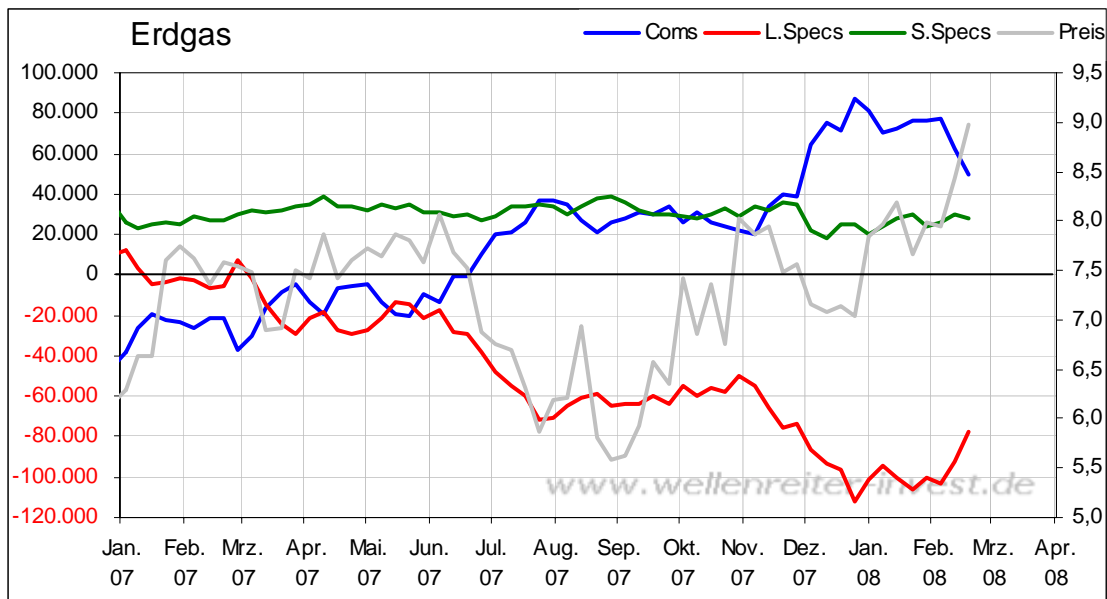
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	99,71	6,84	-54.178	-17.296	-7.532	+9.764
Erdgas	9,02	0,61	+49.806	-12.991	-17.672	-4.681



Bei Erdöl haben die Commercials ihre Netto-Short-Positionierung ausgebaut, sie liegt jedoch noch auf einem moderaten Niveau deutlich unterhalb der Niveaus, bei denen Preishochs zu beobachten sind. Da der Erdölpreis direkt bis knapp 100 US-Dollar anstieg, kann man nur feststellen, dass die Commercials per Saldo weit weniger short positioniert waren als zuvor im November 2007 bzw. direkt zu Jahresbeginn 2008. Insofern ist ihr Verhalten als ein Indiz zu werten, dass der Kursanstieg auf erstmals dreistellige Kurse keine Eintagsfliege sein wird, sondern das Niveau nachhaltig überwunden werden dürfte.



Der saisonale Chart lässt übergeordnet steigende Preise in den kommenden Wochen und Monaten erwarten. Insofern sind Kurse über 100 US-Dollar zu erwarten. Das Überwinden dieser Marke könnte auch eine Phase der kurzfristigen „Kaufpanik“ auslösen.



Bei Erdgas besitzen die Commercials weiterhin eine Netto-Long-Positionierung, die haben überwiegend Long-Positionen bei steigenden Kursen abgebaut.

Der Erdölpreis sollte zunächst seinen jüngsten dynamischen Anstieg konsolidieren, ein Fehlausbruch auf der Oberseite erscheint jedoch unwahrscheinlich. Ein signifikantes Überwinden der „runden Marke“ dürfte in Kürze gelingen.

Die Einschätzung für den Sektor verbleibt auf bullish.

-----

**Agrar/Fleisch:**

**Neues Extremum lediglich bei Kaffee**

Neue Extrema bei der Positionierung der Commercials liegen nicht vor, bei Kaffee ergibt sich ein marginaler Ausbau der Netto-Short-Positionierung der Commercials.

**Fazit/Ausblick**

In der kommenden Handelswoche ist keine große Datenflut zu erwarten, zunächst stehen wieder Daten zum Immobilienmarkt im Fokus, da am Montag die Anzahl der verkauften bestehenden Häuser und am Mittwoch der Verkauf neuer Häuser gemeldet werden wird. Daten zur Inflationsentwicklung stehen am Dienstag mit der Veröffentlichung der Erzeugerpreise an. Am Donnerstag erfolgt die zweite Schätzung des US-BIP für das vierte Quartal, da es Vergangenheitsdaten sind, ist der Nutzwert der Daten gering. Am Freitag wird der Einkaufsmanagerindex aus Chicago veröffentlicht, der Aufschluss über die jüngste konjunkturelle Entwicklung geben wird. Das meiste Aufsehen wird am Mittwoch

Ben Bernanke auf sich ziehen. Er hält eine Rede zur wirtschaftlichen Lage und zur Situation an den Finanzmärkten.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.